

Öeffentlicher Anzeiger. Nr. 93.

Düsseldorf, Samstag den 23. November 1872.

Steckbriefe.

2948. 2129. Der Bergmann Friedrich Richter aus Bochum, zuletzt in Lanstrop ist wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogen und soll deßhalb verhaftet werden. Da derselbe flüchtig ist, so ersuchen wir, unter Mittheilung des Signalements, die resp. Polizeibehörden auf den 2c. Richter zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und uns vorzuführen, auch die bei demselben etwa sich vorfindenden Effecten mit Beschlag belegen zu lassen.

Dortmund, den 7. Oktober 1872.

Königliches Kreisgericht.

Person-Beschreibung: Friedrich Richter war wohnhaft zu Bochum, ist seines Standes Bergmann, 29 Jahre alt, 5 Fuß 9 Zoll groß, hat hellblonde Haupthaare, Schnurr- und Knebelbart, freie Stirn, blonde Augenbrauen, dunkelbraune stehende Augen, gewöhnliche Nase und Mund, ovales Kinn, rundliches Gesicht, ist schlanker magerer Statur und ohne besondere Kennzeichen.

2949. 2130. Der Delonomie-Handwerker Johann Lettschert der 2. Compagnie 2. Hessischen Infanterie-Regiments Nr. 82 geboren zu Niederseifers, Kreis Untertaunus, Regierungsbezirk Wiesbaden, heimathsberechtigt zu Bamberg, Regierungsbezirk München, Königreich Baiern, ist desertirt.

Alle Civil- und Militärbehörden werden ergebenst ersucht, auf den 2c. Lettschert zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und anher abliefern lassen zu wollen.

Signalement: Alter, 26 Jahr 4 Monate 25 Tage; Religion, katholisch; Profession, Schuhmacher; Statur, gewöhnlich; Größe, 1 M. 63 Cm.; Haare, blond; Augen, braun; Nase, gewöhnlich; Zähne, gut; Mund, gewöhnlich; Bart, kurzen blonden Schnurrbart; Hals, kurz; Gesichtsfarbe, blaß; Kinn, spitz mit Grübchen; besondere Kennzeichen, vor der Stirn eine kleine Narbe und auf den beiden Armen das preussische und bayerische Wappen, sowie die Figur eines nackten Frauenzimmers eingebrannt.

Anzug: Waffenrock, Tuchhose, Commisshemde; Feldmütze (ohne Socarde), Halsbinde, Leibgurt mit Schloß und Säbel, Commisstiefel.

Göttingen, den 14. November 1872.

Königliches Commando des 1. Bataillons 2. Hessischen Infanterie-Regiments Nr. 82.

2950. 2131. Der Fabrikarbeiter Carl Joseph Gerveshagen, 31 Jahre alt, geboren zu Marienheide und ortsangehörig zu Niedersefmar, hat sich der wegen Diebstahls gegen ihn hier selbst eingeleiteten

Untersuchung durch die Flucht entzogen. Unter Mittheilung des Signalements ersuche ich sämtliche Polizeibehörden, auf den Genannten zu wachen, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen zu lassen.

Düsseldorf, den 9. November 1872.

Der Untersuchungsrichter I: Kaulen.

Signalement: Größe, 5 Fuß 3—4 Zoll; Haare und Augenbrauen, blond; Augen, blau; Nase und Mund, mittel; blonder Schnurrbart; Gesichtsbildung, rund; Gesichtsfarbe, blaß; Gestalt, mittel.

2951. 2132. Der unterm 21. März d. J. gegen Emma Kingels erlassene Steckbrief wird als erledigt zurückgezogen.

Düsseldorf, den 14. November 1872.

Der Untersuchungsrichter: Polch.

2952. 2133. Der unterm 22. Oktober d. J. gegen den Dachdeckergehilfen Friedrich Genenger erlassene Steckbrief wird als erledigt zurückgezogen.

Düsseldorf, den 14. November 1872.

Der Untersuchungsrichter: Polch.

Verkäufe und Vicitationen.

2953. 2192. Auf den Antrag des zu Düsseldorf wohnenden Kaufmannes Karl Thieme, gegen 1) den Kaufmann Siegmund Jaeger, gegenwärtig im Fallitzustand und 2) die provisorischen Syndike dieses Falliments, nämlich Advokat-Anwalt Franz Lüzeler und Kaufmann Hermann Grube, alle zu Düsseldorf wohnhaft; sollen die nachbeschriebenen Immobilien zum Erstgebote von 5000 Thalern, am **28. März 1873**, Vormittags 11 Uhr, im Sitzungssaale Nr. II. (Zimmer Nummer 9) des hiesigen Königl. Friedensgerichts öffentlich zur Versteigerung ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

Das zu Düsseldorf, Oberbürgermeisterei und im Kreise Düsseldorf, auf der Bickerstraße unter Nr. 27 gelegene Wohnhaus mit Anbau, Hof und Garten.

Dasselbe ist eingetragen unter Artikel 369, getheilt durch 946 des Grund-Katasters und Artikel 1054 der Gebäudesteuerrolle, Flur 1, Nummer 1405, getheilt durch 1199 und 1408, getheilt durch 1200. Artikel 946, neben Friedrich Philipp Remminger und Isaac Rosenberg, mit einem Flächenraum von 6 Aren 13 Metern, hat 3 Stockwerke. Unten im Erdgeschoß befinden sich ein Thor als Eingang und vier Fenster; das erste und zweite Stockwerk haben je fünf Fenster. An einem Fenster der ersten Etage befindet sich ein Balkon, darüber ist noch

ein Speicher. Sämmtliche Fenster sind mit gelben Schlagläden versehen, das Dach mit schwarzen Schiefeln gedeckt.

Nach der Hinterfronte hat das Haus ein Thor, daneben eine Thüre, ferner eine Thüre als Eingang zum Keller und ein Fenster; alles im Erdgeschos.

Im ersten und zweiten Stock sind je drei Fenster; hiervon sind zwei Fenster der ersten Etage und zwei Fenster der zweiten Etage mit grünen Schlagläden versehen. Das Haus ist unterkellert.

An das Haus stößt ein mit Platten versehener Hof, an diesen ein mit einem eisernen Geländer versehener Garten, in welchem sich ein Springbrunnen befindet. An der einen Seite des Hofes und des Gartens befindet sich ein Anbau, der mit Schiefeln gedeckt ist. Zunächst am Hofe, parterre, führt in diesen Anbau eine Thüre; über derselben befinden sich in zwei Stockwerken je ein Fenster; dann folgen parterre und in erster und zweiter Etage je ein Fenster, dann die Thüre zum Appartement, über welcher sich eine kleine Oeffnung befindet. Von da ab enthält der Anbau, der bis zum Appartement zwei Etagen enthält, nur noch Erdgeschos und eine Etage. Gleich neben dem Appartement sind ein Fenster parterre und eins in der Etage. Dann kommt die Waschküche mit einer Thüre und zwei Fenster, eins oben und eins unten, darauf das als Lager benutzte Gebäude mit einem Thor, einer Thüre und zwei Fenstern parterre und vier Fenstern in der ersten Etage, dann der Pferdestall mit einer Thüre und zwei Fenstern parterre und zwei in der Etage. Nach der Poststraße und nach dem Nachbar Memminger zu ist Hof und Garten durch Mauern eingeschlossen. Auf dem Hofe ist eine Pumpe.

Das Immobilien wird von dem Falliten und seiner Familie benutzt.

Die Kaufbedingungen und die vollständigen Auszüge aus der Steuerrolle, wonach die Gebäudesteuer 21 Thaler 7 Sgr. 3 Pf. beträgt, sind auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichtes einzusehen.

Düsseldorf, den 11. November 1872.

Der commiss. Friedensrichter, Landgerichts-Assessor:
(gez.) A. Müller.

Für gleichlautende dem Extrahenten auf Verlangen erteilte Ausfertigung.

Der Gerichtsschreiber: Münch.

2954. 2171. Auf den Antrag der in Elberfeld domicilirten Vaterländischen Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft, sollen die den zu Barmen wohnenden Eheleuten Christian Hans, Maurermeister und Caroline geb. Breidenbach ohne Gewerbe zugehörigen in Beschlag genommenen und nachstehend näher beschriebenen Immobilien am **Freitag den 28. März 1873**, Vormittags 10 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des hiesigen königlichen Friedensgerichtes an gewöhnlicher Gerichtsstelle für das Erstgebot von 2000 Thalern zum Verkaufe ausgesetzt und dem Meistbietenden definitiv zu-

geschlagen werden.

Diese Immobilien liegen im kleinen Werth in der Stadt Barmen, Gemeinde und Kreis Barmen, bestehend aus Garten und Gebäudefläche mit einem Wohnhause, Hinter- und Stallgebäuden, An- und Zubehörungen, und sind in der Katastral-Mutterrolle fest unter Artikel 751 Flur I. Abtheilung 10 Nro. 1427 getheilt durch 525 der Parzelle, mit einem Flächenraume von 10 Acre 78 Meter eingetragen.

Die Grundfläche hat an der kleinen Werthstraße eine Fronte von ca. 58 Fuß, an der Bachstraße eine Fronte von ca. 57 $\frac{2}{3}$ Fuß, ist nördlich begrenzt von L. L. Hoesch, östlich von der kleinen Werthstraße, südlich vom Eigenthum der Subhastaten, und der Bachstraße, und westlich wieder von den Subhastaten.

Das Wohnhaus ist 2 $\frac{1}{2}$ stöckig mit Nro. 15 bezeichnet, ca. 42 Fuß breit, ca. 45 Fuß tief, hat im nördlichen Giebel 5 Fenster, im südlichen Giebel, wo der einständige Eingang angebaut ist, über demselben 1 Thüre und 6 Fenster, die hintere oder westliche Seite dieses Hauses hat 1 Thüre und 3 Fenster, an dieser Seite befindet sich ein Erker von 2 Stockwerken mit 6 Fenster und über demselben 2 Fenster. An der kleinen Werthstraße vor diesem Hause befindet sich ein ca. 10 Fuß breites Gärtchen mit Gittereinfassung.

Das erste angebaute Hintergebäude ist 2 $\frac{1}{2}$ stöckig, ca. 25 Fuß lang und 17 Fuß breit, hat in der südlichen Seite 1 Fenster und in der nördlichen Seite 9 Fenster.

Das daran stoßende zweite Hintergebäude ist 2stöckig, ca. 30 Fuß lang und ca. 24 Fuß breit, hat in der südlichen Giebelseite 3 Fenster, in der östlichen Giebelseite 2 kleine Fenster, in der westlichen Giebelseite 7 Fenster und in der nördlichen Giebelseite im Erdgeschos 1 Thüre, in der ersten Etage 1 Thüre und in der zweiten Etage 2 Fenster, daran befindet sich 1 Erker aus Haussteinen mit 1 Thüre und 4 Fenster.

Das Stallgebäude ist 2 $\frac{1}{2}$ stöckig, ca. 45 Fuß lang und ca. 18 Fuß breit, hat in der südlichen Giebelseite 1 Fenster und in der westlichen Giebelseite 3 Thüren, sowie 22 theils große und theils kleine Fenster. Alle Gebäulichkeiten sind massiv erbaut und mit Pfannen gedeckt.

Das Wohnhaus Nro. 15 wird von den Schuldnern und angeblich miethweise noch von Theodor Scheele bewohnt.

Auf einer mit Beschreibung vorgelegten Karte des Geometers A. Müller sind die vorbeschriebenen und zu subhastirenden Immobilien zwischen den Buchstaben m, d, l, k, i, h, p, n, o, und w enthalten.

Die Kaufbedingungen, der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach die von den zu subhastirenden Immobilien pro 1872 zu berichtende Grund- resp. Gebäudesteuer 38 Thlr. 26 Sgr. 2 Pfg. betragen, sowie die erwähnte Karte liegen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen königlichen Friedensgerichtes zu eines

Jeden Einsicht offen.

Barmen, den 8. November 1872.

Der Friedensrichter: gez. Hadenberg.

2955. 1917. Auf Anstehen der zu Remscheid unter der Firma: Timmerbeil u. Schubach bestehenden Bauunternehmer-Gesellschaft, deren alleinige Inhaber der zu Remscheid wohnende Bauunternehmer Wilhelm Timmerbeil und der daselbst wohnende Bauunternehmer Albert Schubach sind, Gläubigerin, gegen den Wirth und Kleinschmied Albert Scharwächter zu Röbershäuschen, Gemeinde Remscheid wohnhaft, Schuldner, soll **Mittwoch, den 5. Februar 1873**, Vormittags 10 Uhr, in der öffentlichen Sitzung des königlichen Friedensgerichts zu Remscheid, im Rathhause daselbst, das nachbenannte, durch Verfügung vom 21. August 1872 in gerichtlichen Beschlag genommene, zu Remscheid an der Hochstraße, in der Gemeinde und Bürgermeisterei Remscheid im Kreise Lenne gelegene und unter Artikel 994 der Gebäudesteuerrolle eingetragene Immobilien zur Versteigerung gebracht und dem Meistbietenden zugeschlagen werden:

Ein Wohnhaus mit Nummer 8 bezeichnet, dasselbe ist zweistöckig und an der Hochstraße in Remscheid gelegen, es ist 25 Fuß lang, und 25 Fuß tief, in Fachwerk erbaut, mit blauen Dachziegeln gedeckt und hat einen gewölbten Keller.

Die Haupteingangstür befindet sich an der Westseite, an welcher sich zu beiden Seiten der Hausthüre je ein zweiflügeliges Fenster mit Oberlicht und Schlagladen anschließen. Im zweiten Stock sind nach der Westseite drei zweiflügelige Fenster ohne Schlagladen angebracht und ist diese ganze Seite mit Schiefer bekleidet.

Die Südseite, welche ebenfalls mit Schiefer bekleidet ist, zeigt 4 vierflügelige Fenster mit Schlagladen im Erdgeschoß und ebenso viele zweiflügelige ebenfalls mit Schlagladen versehene Fenster im ersten Stock.

An die östliche Seite ist das weiter unten beschriebene Nebenhaus angebaut und an der Nordseite des Hauses sieht man zwei vierflügelige Fenster mit Schlagladen im Erdgeschoß und ebenso viele zweiflügelige Fenster ohne Schlagladen im ersten Stock und ist auch diese Seite ganz mit Schiefer bekleidet.

An der Ostseite ist das zugehörige ebenfalls zweistöckige Nebenhaus angelehnt, welches in Fachwerk erbaut, mit blauen Ziegeln gedeckt, und an der Westseite mit Schieferbekleidung versehen ist. Dasselbe ist 21 Fuß lang und 18 Fuß tief und hat 2 Thüren, welche beide an der westlichen Seite angebracht sind. An dieser Seite befindet sich ein zweiflügeliges Fenster ohne Schlagladen im Erdgeschoß, während der erste Stock zwei zweiflügelige Fenster ohne Schlagladen zeigt.

An der Nordseite des Nebenhauses sieht man zwei zweiflügelige Fenster im Erdgeschoß und ebenso viele zweiflügelige im ersten Stock, sämmtlich ohne Schlag-

laden. Diese Seite ist mit Haarkalk verputzt.

An die Ostseite des Nebengebäudes ist eine einstöckige Schmiede angebaut, welche 23 Fuß in der Länge und 13 Fuß in der Tiefe mißt und ebenfalls in Fachwerk erbaut ist. Wie die übrigen Gebäude ist auch dieses an der Westseite durch Schieferbekleidung geschützt und ist mit rothen Ziegeln bedeckt. An dieser Seite befindet sich auch die Thür, während an der Südseite und an der Nordseite je ein zweiflügeliges Fenster ohne Schlagladen angebracht ist. Die Ostseite, welche mit Brettern bekleidet ist, hat drei zweiflügelige Fenster ohne Schlagladen.

In der Schmiede befindet sich auch ein gemauertes Schmiedeheerd.

Hinter diesen Gebäulichkeiten ist ein Garten und mißt die ganze Fläche, auf welchem oben bezeichnete Gebäude und Gärten liegen, 70 Quadratrußen.

An der Westseite stößt das Grundstück an dasjenige des Friedrich Hammes und an der Südseite an die Hochstraße. An der Ostseite wird es durch das Grundstück der Frau Blombach, und an der Nordseite durch das des Carl Busch begrenzt.

Das Immobilien wird bewohnt und benutzt von dem Schuldner Scharwächter, Schuhmacher Jünger, Dachdecker Vorberg und Anstreicher Steig.

Gesamt-Erstgebot 200 Thaler.

Der Auszug aus der Steuerrolle, wonach von den zu subhastirenden Immobilien für das Jahr 1872 an Grund- und Gebäudesteuer 6 Thlr. 2 Sgr. 6 Pfg. zu bezahlen sind, sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberei des Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Remscheid, den 10. October 1872.

Der Friedensrichter: gez. Meulenbergh.

Für gleichlautende der Extrahentin erteilte Ausfertigung.

Der Gerichtsschreiber: Reepel.

2956. 1940. Auf Anstehen der zu Uerdingen, bestehenden Handlung unter der Firma: „H. C. Maurig“ Extrahentin, wofür zu Grevenbroich in der Wohnung des Wirtes Robert Stein Dornitzil gewählt ist, sollen am **Donnerstag den 30. Januar 1873**, Nachmittags 2 Uhr, vor dem königlichen Friedensgerichte zu Grevenbroich in dessen gewöhnlichem Sitzungssaale, Breitestraße Nro. 20, daselbst, die nachbeschriebenen, gegen die zu Grevenbroich wohnenden Ehe- und Ackersleute Wilh. Willem, dieser auch Ziegelfabrikant, und Eugenie geb. Dister, Solidarschuldner, in gerichtlichen Beschlag genommenen Immobilien öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Meist- und Bestbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

A. In der Gemeinde Grevenbroich, Kreis und Friedensgerichtsbezirk gleichen Namens gelegen:

1) Ein zu Grevenbroich am Communalwege „Grevenbroich-Bevelingboven“, Flur-Abtheilung „am Jerusalem“ sub Nro. 130 gelegenes, von Wittwe Reiner Baumann, dem Wege, Eigentum der Subhastaten und

hinten von Froisheim begrenztes, im Cataster unter Artikel Nro. 188 Flur A. Nro. 1373, 1374/704 mit einer Größe von zusammen 15 Are 35 Quadratmeter eingetragenes Erbe, welches pro 1872 an Gebäudesteuer 4 Thlr. 9 Sgr. 6 Pfg. zu tragen hat, bestehend aus einem großen Wohnhause, 3 kleinern Gebäuden, 2 Scheunen, Hofraum, Stallungen und sonstigem Zubehör.

Das vorerwähnte große Wohnhaus besteht aus Erdgeschoss, einem Stockwerk und Speicher, ist in all en 4 Seiten massiv in Stein gebaut, nicht beworfen und befinden sich auf demselben 3 Kamine.

Dasselbe ca. $6\frac{2}{5}$ Meter hoch und ungefähr $9\frac{2}{3}$ Meter lang, hat in der Fronte 3 Kelleröffnungen, 1 gelbbraun angestrichene Hausthüre, rechts neben derselben 2 und links 3 Fenster mit grünen Läden, in dem Stockwerke befinden sich 6 Fenster.

Fest an dieses Wohnhaus und ebenfalls an demselben obengenannten Communalwege gelegen, schießen links 1 und rechts 2 kleinere Wohnhäuser an. In dem ersteren befinden sich ein grün angestrichenes Einfahrtsthor, links neben demselben sind 2 Fenster, im Seitengiebel nach Grevenbroich zu 2 mit Eisenstäben vergitterte Fenster und über demselben eine Giebelöffnung.

In dem zunächst rechts an das Haupthaus anschließenden Nebengebäude befindet sich ein grün angestrichenes Einfahrtsthor, 1 Thüre und rechts neben derselben 2 Fenster mit grünen Läden, in dem Stockwerke sind 5 Fenster.

An dieses Nebengebäude schießt in gleicher Front ein kleineres, welches im Erdgeschoss 4 Fenster hat; auf dem Dache ist 1 Speicherfenster und in dem nach Wevelinghoven zu gelegenen Giebel eine mit Läden verschlossene Speicheröffnung.

Die sämmtlichen Gebäulichkeiten sind mit schwarzen Pfannen gedeckt, die Düngergrube auf dem Hofe ist in Cement gebaut.

Vor dem Haupthause, vor welchem 4 Lindenbäume stehen, liegt rechts an dem Communalwege Grevenbroich-Wevelinghoven ein Gemüse- und Baumgarten, der an diesem Wege mit einer Mauer, aus der 6 Pfeiler hervorragen, umgeben ist.

Erstgebot: 2000 Thaler.

2) Ein zu Grevenbroich „am Jerusalem“ gelegenes, vom Communalwege nach Wevelinghoven, Wittwe Reiner Baumann, Jacob Henrichs und Froisheim begrenztes Stück Ackerland, groß nach dem Kataster 1 Hektare 69 Are 61 Quadratmeter und eingetragen daselbst unter Flur A. Nro. 1372/704, welches pro 1872 an Grundsteuer 3 Thlr. 20 Sgr. 10 Pfg. trägt.

Erstgebot: 800 Thaler.

3) Ein zu Grevenbroich „am Jerusalem“ gelegenes vom Communalwege nach Wevelinghoven, Carl Fleck, Joseph Fischer und Gottfried Krüppel begrenztes Stück Ackerland, groß nach dem Kataster 49 Are 62 Quadratmeter und eingetragen daselbst unter Flur A. Nro. 1367/699, welches pro 1872 an Grundsteuer 1 Thlr.

12 Sgr. 4 Pfg. zu tragen hat.

Erstgebot: 150 Thaler.

4) Ein zu Grevenbroich „am Jerusalem“ gelegenes, von dem Communalwege nach Wevelinghoven, Gemeinde Wevelinghoven und den Subhastaten begrenztes Stück Ackerland, groß nach dem Kataster 29 Are 15 Quadratmeter und eingetragen daselbst unter Flur A. Nro. 1371/703, welches pro 1872 an Grundsteuer 19 Sgr. 1 Pfg. zu tragen hat.

Erstgebot: 80 Thaler.

B. In der Gemeinde Wevelinghoven, Kreis und Friedensgerichtsbezirk Grevenbroich gelegen:

5) Ein zu Wevelinghoven an dem Communalwege gelegenes, von Geschwister Glasmacher, Gottfried Krüppel, Wilhelm Conrads und dem Wege von Wevelinghoven nach Neuenhausen resp. Grevenbroich begrenztes Wohnhaus nebst Zubehör, im Cataster unter Artikel 743 Flur A. Flurabtheilung: „Gasthausbusch“ Nro. 594/287. 288, mit einer Größe von im Ganzen 1 Hectare 21 Are 89 Quadratmeter eingetragen, welches pro 1872 an Grundsteuer 4 Thlr. 7 Sgr. 6 Pfg. trägt, wogegen die Gebäudesteuer noch nicht aufgelegt ist, aber 1 Thlr. 8 Sgr. 10 Pfg. ausmacht. Dasselbe ca. $6\frac{7}{8}$ Meter hoch, ca. $6\frac{1}{10}$ Meter lang und ca. 8 Meter breit, ist massiv in Stein aufgeführt, hat in der Fronte 2 Kelleröffnungen, 1 Hausthüre und rechts von derselben 2, im Stockwerk 3 Fenster.

Dasselbe ist unterkellert, unbeworfen, an der Seite nach Wevelinghoven zu weiß angestrichen und sind in dem nach Grevenbroich zu gelegenen Giebel 2 Fenster. Auf dem mit schwarzen Pfannen gedeckten Dache sind 2 Kamine.

Erstgebot: 500 Thaler.

6) Ein zu Wevelinghoven gelegenes, im Kataster daselbst sub Flur A. Flurabtheilung: „Gasthausbusch“ Nro. 492/325 mit einer Größe von 11 Are 63 Quadratmeter eingetragenes und von Carl Fleck, Wittwe Franz Steprath, Geschwister Glasmacher und den Subhastaten begrenztes Stück Ackerland, welches pro 1872 an Grundsteuer 5 Sgr. 1 Pfg. zu tragen hat.

Erstgebot: 50 Thaler.

7) Ein ebendaselbst gelegenes, im Kataster sub Flur A. Flurabtheilung: „Gasthausbusch“ Nro. 490/325 mit einer Größe von 11 Are 62 Quadratmeter eingetragenes und von Gebrüder Diders, Carl August Jilleßen, den Subhastaten und Geschwister Glasmacher begrenztes Stück Ackerland, welches pro 1872 an Grundsteuer 5 Sgr. zu tragen hat.

Erstgebot 50 Thaler.

8) Ein ebendaselbst gelegenes, im Cataster sub Flur A. Flurabtheilung: „Gasthausbusch“ Nro. 493/325 mit einer Größe von 11 Are 63 Quadratmeter eingetragenes und von Wilhelm Garten, den Subhastaten, Geschwister Glasmacher und Johann Bremer begrenztes Stück Ackerland, welches pro 1872 an Grundsteuer 5 Sgr. zu tragen hat.

Erstgebot: 50 Thaler.

9) Ein ebendasselbst gelegenes im Cataster sub Flur A. Flurabtheilung: „Gasthausbusch“ Nro. 491/325 mit einer Größe von 11 Acre 62 Quadratmeter eingetragenes und von Carl Rilleßen, Peter Speck und Rindern, Peter Joseph Frisch, den Subhastaten und Geschwister Glasmacher begrenztes Stück Ackerland, welcher pro 1872 an Grundsteuer 5 Sgr. zu tragen hat.

Ersitzgebot: 50 Thaler.

Die sämtlichen vorstehenden Immobilien, mit Ausnahme des sub 5 aufgeführten und von dem Geschäftsmann Moys Heinen, als angeblichen Anmieter bewohnten Hauses, werden von den Subhastaten selber bewohnt und benutzt.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle sowie die Kaufbedingungen liegen auf der Gerichtsschreiberi des hiesigen königlichen Friedensgerichtes zur Einsicht offen.

Grevenbroich, den 12. October 1872.

Der Friedensrichter. Justizrath. (gez.): Broich.

Der Gerichtsschreiber: Finger.

Für gleichlautende Abschrift, welche der Extrahentin ertheilt wird.

Der Gerichtsschreiber: Finger.

2957. 1907. Auf den Antrag:

1) Der Eheleute Kaufmann Mathias Wilhelm Raden und Caroline Laura geb. Wülfig beide zu Bradfort in England wohnend.

2) Des Eduard Wülfig Färbereibesitzer in Barmen wohnend.

3) Des Abraham Braselmann, Riemendreher daselbst wohnend.

4) Des August Braselmann, Appreteur daselbst wohnend.

5) Der Eheleute Maschinenbauer Friedrich Sandweg und Charlotte geb. Braselmann, beide daselbst wohnend.

6) Der Eheleute Färber Carl Rüb und Wilhelmine geb. Braselmann, beide daselbst wohnend.

7) Des Gustav Kühnendahl, Metzger und Wirth, daselbst wohnend.

8) Der Eheleute Metzger Ernst Franz und Laura geb. Kühnendahl, beide daselbst wohnend.

9) Der Maria Kühnendahl ohne Geschäft jetzt Ehefrau des Klempners Hermann Adolph, beide in Barmen wohnend.

10) Des Gustav Wülfig, Dekonom, daselbst wohnend.

11) Der Eheleute Dekonom Otto Wülfig und Mathilde geb. Kühnendahl, beide daselbst wohnend.

12) Der Wittve Friedrich Wülfig, Mathilde geb. Hddig, ohne Geschäft in Barmen wohnend, als Hauptvormünderin ihrer minderjährigen geschäftslosen und gesetzlich bei ihr domicilirten Kinder Friedrich und Adele Wülfig.

13) Des Hermann Wülfig, Kaufmann in Barmen wohnend.

14) Der Wilhelmine Wülfig, Näherin,

daselbst wohnend,

15) Der Eheleute Bäcker Carl Huhn und Amalie geb. Trimpop, beide daselbst wohnend.

16) Des Hermann Herzog, Schuhmacher, daselbst wohnend.

17) Des August Herzog, Schlosser, daselbst wohnend.

18) Der Eheleute Bäcker Carl Borner und Justine geb. Herzog, beide daselbst wohnend.

19) Der Eheleute Sattler Franz Borner und Amalie geb. Herzog, beide daselbst wohnend.

20) Der Wittve Peter Wülfig, Caroline geb. Kühnendahl, ohne Geschäft, daselbst wohnend.

21) Der Martha Pees, Näherin in Ronsdorf wohnend.

22) Des Ernst Pees, Bandwirter, daselbst wohnend.

23) Der Lydia Pees, ohne Geschäft, daselbst wohnend.

24) Der Rahel Pees, Dienstmagd, daselbst wohnend.

25) Der Eheleute Bandwirter Carl Haak und Maria geb. Pees, beide in Ronsdorf wohnend.

26) Des Heinrich Fischenich, Rentner auf Schloß Lechenich im Kreise Guskirchen wohnend.

27) Des Friedrich Brinkmann, Bierbrauereibesitzer in Herbede an der Ruhr wohnend.

28) Der Eheleute Dachdeckermeister Louis Küppers und Pauline geb. Kühnendahl, beide in Barmen wohnend.

29) Des August Wülfig, Kaufmann in Barmen wohnend.

Alle als Erben und Rechtsnachfolger der zu Barmen in der Leimbach verstorbenen Anna Katharina Friederika geb. Leimbach, Wittve von August Wülfig. Letztere als Universalerin ihres Mannes des daselbst verlebten Färbermeisters und Färbereibesitzers August Wülfig, sollen die untenbeschriebenen ihren Schuldnern:

1) Der in Ohligs, Gemeinde Merscheid wohnenden, gewerblosen Wittve August Staudacher, Juliane geb. Falkenberg.

2) Den daselbst wohnenden Eheleuten Ernst Böcher, Kaufmann und Juliane geb. Staudacher ohne Geschäft.

3) Dem daselbst wohnenden Conditore August Staudacher gehörenden Immobilien am Samstag den 8. Februar 1873, Morgens 9 Uhr, im hiesigen Gerichtssaale öffentlich versteigert und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich folgende in der Stadtgemeinde und in dem Kreise Mettmann an der Lutterbederstraße gelegene Immobilien nämlich:

Das Wohnhaus Nro. 566 nebst Anbau, dem Nebenhaus Nro. 567 und dem Hinterhaus Nro. 565 nebst Um- und Unterlage und Hofraum, aufgeführt in der Gebäudesteuerrolle der Gemeinde Mettmann unter Nro. 203 und in der Katastral-Mutter-Rolle der Gemeinde Mettmann unter Artikel 442 in Flur

18 wie folgt:

Parzellen-Nummer 80, Mettmann, Hofraum, 10 Ruthen 20 Fuß oder 1 Acre 44 Meter, Parzellen-Nummer 80a daselbst desgleichen, 2 Ruthen 70 Fuß oder 38 Meter und Parzellen-Nummer 80b daselbst desgleichen, 3 Ruthen 50 Fuß oder 49 Meter. Erstgebot: 2000 Thaler.

Das Haupt-Wohnhaus, Nro. 566, grenzt westlich an die Lutterbeckerstraße, südlich an den sogenannten Schops-Umgang, östlich an den Anbau und nördlich an eine Gasse. Dasselbe ist zwei Stock hoch und mit Ausnahme der Frontseiten, welche von Ziegelsteinen erbaut ist in Fachwerk aufgeführt. Dasselbe hat einen spitzen Giebel, welcher jedoch an der westlichen Seite schräg abgeschnitten ist und 3 Schornsteine. Das Dach ist mit rothen Pfannen gedeckt. Die westliche Seite des Hauses bildet die Frontseite. An dieser Seite hat dasselbe im Erdgeschos eine Thüre mit Oberlicht, 1 Ladensfenster, 1 zweiflügeliges Fenster und 2 einflügelige Fenster — welche alle mit Schlagladen versehen sind — in der ersten Etage 3 zweiflügelige Fenster und im Giebel 2 einflügelige Fenster. An der Südseite des Hauses befinden sich 2 Kellerluten und im Erdgeschos 1 Ladensfenster, 4 zweiflügelige Fenster und 1 Thüre in der ersten Etage, 3 zweiflügelige Fenster und 1 kleines Glasfensterchen ohne Rahmen. Die Ostseite hat im Erdgeschos, 1 Thüre mit Oberlicht und 1 zweiflügeliges Fenster; in der ersten Etage 1 zweiflügeliges Fenster und 2 einflügelige Fenster und im Giebel 5 einflügelige Fenster und eine Fensterlute. An der Nordseite befinden sich im Erdgeschos, 5 einflügelige Fenster wovon 3 mit Schlagladen versehen sind, 1 zweiflügeliges Fenster und 1 Thüre mit Oberlicht, in der ersten Etage 2 zweiflügelige Fenster und 2 einflügelige Fenster mit Schlagladen. Der Giebel an der östlichen Seite ist mit Brettern bekleidet, im Uebrigen das ganze Gebäude mit Kalk verputzt. Bewohnt wird dasselbe miethweise von Friedrich Proffot, Rappenmacher, August Lenz, Tagelöhner, Wilhelm Wunsch, Schuhmacher, Wilhelm Röder, Tagelöhner, Johann Schmierbeck, Tagelöhner und Wilhelm Güster, Tagelöhner.

Der Anbau, welcher theils als Stall und theils als Schreinerwerkstätte dient ist 1 Stock hoch, in Fachwerk erbaut, hat ein spitziges Dach, welches mit rothen Pfannen gedeckt ist und einen Schornstein.

Derselbe ist mit seiner Westseite an das vorbebeschriebene Haupt-Wohnhaus angebaut, grenzt mit seiner Südseite an den erwähnten Schopszugang, hat an dieser Seite ein Erdgeschos, 1 zweiflügeliges Thor und in der ersten Etage 2 zweiflügelige Fenster. Nach Osten grenzt derselbe an das Nebenhaus Nro. 567 und nach Norden an Hofraum.

Im Erdgeschos der nördlichen Seite befinden sich 2 Thüren und 1 kleines Fensterchen und in der ersten Etage ebenfalls 1 kleines Fensterchen. Derselbe wird miethweise benutzt von Schreiner Friedrich Röb und Wittve Peter Burberg Gertrud geb. Clashauss, Win-

klererin. Das Nebenhaus ist in Lehmfachwerk aufgeführt, 2 Stock hoch, hat ein spitziges Dach, welches mit rothen Pfannen gedeckt ist und ein Schornstein.

Dasselbe grenzt westlich an den vorgenannten Anbau und an Hofraum hat im Erdgeschos, 1 Thüre mit Oberlicht und 1 kleines einflügeliges Fenster, in der ersten Etage 1 zweiflügeliges Fenster. Die Südseite, welche die Frontseite bildet, grenzt an Schops-Umgang, hat 1 steinerne zweistufige Treppe, im Erdgeschos 1 Thüre, 1 Kellerlute und 2 zweiflügelige Fenster mit Schlagladen, in der ersten Etage 3 zweiflügelige und im Giebel 2 einflügelige Fenster. Die Ostseite wird begrenzt von Wittve Franz Dresen und hat 1 Fenster, die Nordseite grenzt an das Hinterhaus. Dasselbe wird miethweise bewohnt vom genannten Friedrich Röb und Wittve Peter Burberg.

Das Hinterhaus ist von Ziegelsteinen erbaut, 2 Stock hoch, hat einen spitzen Giebel und 1 Schornstein. Die Westseite des Daches ist mit blauen und die Ostseite mit rothen Pfannen gedeckt. Dasselbe grenzt mit seiner Westseite an eigenen Hofraum und hat an dieser Seite im Erdgeschos, 1 Kellerlute, 1 steinerne zweistufige Treppe, 1 Thüre und 2 zweiflügelige Fenster mit Schlagladen und in der ersten Etage 3 zweiflügelige Fenster, nach Süden grenzt dasselbe an das vorbebeschriebene Nebenhaus, der Giebel dieser Seite ist mit Schiefeln bekleidet und hat 1 einflügeliges Fenster. Westlich grenzt dasselbe an das Eigenthum der Wittve Franz Dresen und hat an dieser Seite im Erdgeschos, 2 zweiflügelige Fenster, 2 Kellerluten und in der ersten Etage 2 zweiflügelige Fenster. Die Nordseite wird begrenzt von Johann Peter Ellenbeck, hat im Erdgeschos 1 zweiflügeliges Fenster, in der ersten Etage 1 zweiflügeliges Fenster und im Giebel 3 einflügelige Fenster. Bewohnt wird dasselbe miethweise von Henriette Langensiepen Kostgeberin und Friedrich Spieder, Schuhmacher.

Auf dem Hofraum befinden sich 3 Abtritte, welche aneinandergelagert sind und mit der Rückseite an die Ostseite des Haupthauses stoßen. Dieselben sind in Fachwerk erbaut und haben jeder 1 Thüre, das Dach ist mit rothen Pfannen gedeckt. Ferner befindet sich auf dem Hofe eine Pumpe, welche an der Nordseite des obenbeschriebenen Anbaues angebracht ist.

Die vorbebeschriebenen Immobilien sind pro 1872 in der Gebäudesteuer mit 10 Thaler 18 Groschen 8 Pfennige veranlagt.

Der vollständige Auszug der Steuerrolle liegt mit den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei in Mettmann zu eines Jeden Einsicht offen.

So geschehen zu Mettmann den 2. Oktober 1872.

Der königliche Friedensrichter, gez.: Scholl.

Für gleichlautende Abschrift.

Der königliche Gerichtsschreiber, Baeder.

N^o 258. 2168. Die im Hypothekenbuche von Meltinghofen Vol. I. fol. 173 auf den Namen der Wittve Heinrich Becker Elisabeth geb. Kotthäuser und ihre 6 Kinder, Heinrich, Anna, Wilhelm,

Elisabeth, Friedrich Wilhelm und Carl Becker eingetragenen Grundstücke: Flur A. Nr. 98, 99, 480/100, 481/100, 183/XIV 94, 203, 523/183, 524/183 der Katastral-Gemeinde Mellinghofen und Flur C. Nr. 138 der Katastral-Gemeinde Dümpten, insgesamt vermessen zur Größe von 3 Hectaren 22 Aren 72 □ Metern sollen im Wege der nothwendigen Subhastation theilungshalber am **15. Januar 1873**, Nachmittags 2 Uhr, in der Behausung des Wirths Wilhelm Klingenburg zu Mellinghofen versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 53²⁹/₁₀₀ Thlr., der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten 30 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau IV einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am **22. Januar 1873**, Morgens 11 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Broich, den 8. November 1872.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter.

2959. 2169. Die im Hypothekenbuche von Styrum Vol. 3 fol. 245 auf den Namen der Wittwe Johann Philippfen eingetragenen Grundstücke Flur III. 7/IX. 50, 255/8, 256/8, 71/IX. 54, 326/74 der Katastralgemeinde Styrum insgesamt vermessen zur Größe von 77 Aren 42 □ Metern sollen im Wege der nothwendigen Subhastation theilungshalber am **14. Januar 1873**, Nachmittags 2 Uhr, im Lokale des Wirths Wilhelm Kempchen zu Styrum versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 9²⁰/₁₀₀ Thlr., der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten 14 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau IV. einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am **15. Januar 1873**, Morgens 11 Uhr an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Broich, den 25. September 1872.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter.

2960. 2170. Das im Hypothekenbuche von Mülheim Vol. 19 fol. 127 auf den Namen des Schlossermeisters Carl Hagedorn eingetragene Grundstück Flur B. Nr. 285 der Katastralgemeinde Mülheim vermessen zur Größe von 4 Aren 2 □ Metern soll im Wege der nothwendigen Subhastation auf den Antrag eines Gläubigers am **14. Januar 1873**, Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle versteigert werden.

Der Reinertrag des Grundstücks, nach welchem dasselbe zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 1⁸⁹/₁₀₀ Thlr., der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten 222 Thlr. 15 Sgr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, das Grundstück betreffenden Nachweisungen sind im Bureau IV. einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am **15. Januar 1873**, Vormittags 11 Uhr an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Broich, den 26. October 1872.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter.

2961. 2119. Die im Hypothekenbuche von Hiesfeld Vol. VII. fol. 158 auf den Namen des Rentners Ernst Felderhoff zu Uedem eingetragenen Grundstücke Flur II. No. 8. 40. 74 und 75 der Gemeinde Hiesfeld insgesamt vermessen zur Größe von 9 Hectar 18 Ar 59 □ Meter sollen im Wege der nothwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **3. Januar 1873**, Vormittags 9 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer des Gerichtscommissars versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 40,84 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau I. einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden

Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 3. Januar 1873, Mittags 12 Uhr, an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Dinslaken, den 5. November 1872.

Königliche Kreisgerichts-Commission.
Der Subhaftationsrichter.

Aufgebote und Vorladungen.

2962. 1586. Zur Haupt-Verhandlung über die gegen den Gefreiten Kaufmann Karl Joseph Wilhelm Hering aus Dinslaken, dessen jetziger Aufenthaltsort unbekannt ist, erhobenen Anklage, als Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, ist Termin auf den **3. Januar 1873**, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt.

Der genannte Angeklagte wird aufgefordert, zur bestimmten Stunde zu erscheinen und die zu seiner Vertheidigung dienenden Beweismittel mit zur Stelle zu bringen oder solche dem Richter so zeitig vor dem Termine anzuzeigen, daß sie noch zu demselben herbeigeschafft werden können.

Im Falle des Ausbleibens des Angeklagten wird gegen denselben mit der Untersuchung und Entscheidung in contumaciam verfahren.

Dinslaken, den 22. August 1872.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

Bekanntmachungen.

2963. 2180. Die Brautleute Kaufmann Hermann Windmüller von Hengeloh (Gelderland) und Fräulein Emilie Hirsch zu Mülheim a. d. Ruhr haben durch Akt vom 19. August c. jede Gütergemeinschaft in Betreff des beiderseitig in die Ehe einzubringenden Vermögens ausgeschlossen.

Broidch, den 15. September 1872.

Königl. Kreisgerichts-Deputation. II. Abth.

2964. 2122. Die Eheleute Ziegelmeister Johann Arnold Hoepels und Louise geb. Schuchicht von hier, welche ihrer Angabe zufolge am 14. Mai c. zur Ehe geschritten sind, haben zufolge gerichtlicher Verhandlung vom 25. October c. die Absonderung ihres vorehelichen Vermögens gemäß §. 392 Th. II. Tit. I. N. 2 N. vorgenommen.

Essen, den 7. November 1872.

Königl. Kreisgericht. II. Abth.

2965. 2181. Die Lehrerstelle an der einklassigen evangelischen Elementarschule zu Tüschchen wird Anfang nächsten Jahres vacant. Das Einkommen beträgt außer Wohnung, Garten und Ackerland jährlich 373 Thaler. Meldungen mit Lebenslauf und Zeugnissen in Abschrift wolle man innerhalb 14 Tagen dem Unterzeichneten einreichen.

Velbert, Reg.-Bez. Düsseldorf, 19. November 1872.

Bonsels, Pastor.

2966. 2174. Die 2. Gehülfsstelle an der hiesigen evangel. Elementarschule ist vacant und soll

sofort wieder besetzt werden. Das Einkommen beträgt außer freier Station beim Hauptlehrer für einen Seminaristen oder einen als Lehrer geprüften Candidaten 200 Thlr. jährlich und für einen Aspiranten 80 Thlr. jährlich.

Bewerber wollen ihre Zeugnisse dem Herrn Local-Schulinspector Pfarrer Kleinschmidt hier selbst einreichen und sich bei demselben auch persönlich melden.

Büttinghausen, den 18. November 1872.

Der Bürgermeister: Püh.

2967. 2175. Die 2. Lehrerstelle an der evang. Schule zu Hatten wird vacant. Gehalt: 350 Thlr. (incl. 25 Thlr. für Wohnungsschädigung), steigt in den ersten 3 Jahren jährlich um 25 Thlr.

Meldungen nebst Zeugnissen und Lebenslauf an den Unterzeichneten.

Hatten-Büchel bei Remscheid, 18. November 1872.

Vorster, Pfarrer.

2968. 2166. Die Lehrerstelle an der II. Mädchen-Classe der Schule zu Bilk ist durch den Tod der bisherigen Lehrerin vacant geworden und soll bald wieder besetzt werden. Das Gehalt derselben beträgt außer freier Wohnung oder Miethentschädigung von 30 Thlrn. bei der Anstellung 275 Thlr. und steigt von drei zu drei Jahren um 25 Thlr. bis zum Maximalsatz von 375 Thlr.

Qualificirte Lehrerinnen, welche auf diese Stelle reflectiren, werden hierdurch aufgefordert, ihre Gesuche unter Beifügung der Zeugnisse dem Local-Schul-Inspector zu Bilk, Herrn Pfarrer Palm, binnen längstens 3 Wochen einzureichen.

Düsseldorf, den 15. November 1872.

Die Stadt-Schul-Inspection.

Hammer's, Oberbürgermeister.

2969. 2165. In nächster Zeit wird die Lehrerstelle an der Unterklasse der Andreas-Pfarrschule hier selbst vacant. Das Gehalt derselben beträgt außer freier Wohnung oder Miethentschädigung von 30 Thlr. bei der Anstellung 325 Thlr. und steigt von 3 zu 3 Jahren um 25 Thlr. bis zum Maximalsatz von 425 Thaler.

Qualificirte Schulamts-Candidaten, welche auf diese Stelle reflectiren, werden aufgefordert, ihre besfalligen Gesuche unter Beifügung der Zeugnisse dem Local-Schul-Inspector, Herrn Pfarrer Rottebaum hier selbst binnen längstens 3 Wochen einzureichen.

Düsseldorf, den 15. November 1872.

Die Stadt-Schul-Inspection.

Hammer's, Oberbürgermeister.

2970. 2173. Der Militairsträfling Joseph Becker aus Wesel ist durch rechtskräftiges kriegsgerichtliches Erkenntniß vom 26. October 1872 wegen Fahnenflucht im Complot, schweren Diebstahls und Meuterei zu zwei Jahren Zuchthaus, Entfernung aus dem Heere und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf zwei Jahre verurtheilt.

Wesel, den 18. November 1872.

Königliches Commandantur-Gericht.